



13. Januar, 16.50 Uhr, kurz vor dem Eintreffen der letzten Sprosse von Robert Allgäuer: das Unter- und Obergeschoss des Kunstmuseums. Bilder Franziska Zuber

Ein glücklicher Aufstieg

Simon Kindle hat es geschafft. Der Eintritt ins Kunstmuseum auf dem künstlerischen Weg ist gelungen.

Wenn ein Künstler sein Werk so eng mit den Kulturträgern verquickt, so ist ein Reüssieren nicht selbstverständlich? Das Vorhaben war so einfach wie fragile.

Das Schichtwechsel-Projekt «handle with care» von Simon Kindle ist am 13. Januar zusammen mit der Ausstellung «Lust for Life» im Kunstmuseum Liechtenstein zu Ende gegangen. Das Vorhaben, mittels einer Leiter vom Café des Kunstmuseums in die Ausstellungsräume vorzudringen, ist gelungen. Die Leiter über zwei Stockwerke, die imaginär sogar durch die Decke des Cafés geschoben wurde, ist genug lang, um in den «White Cube», den Ausstellungsraum, zu kommen.

Die Sprossen der Leiter hat Simon Kindle an ausgewählte Kulturträger des Landes übergeben, zusammen mit der Bitte, diese im Zeitraum eines Monats ins Museum zu bringen. Die Handlung des Zurückbringens unterstreicht dabei die Geste des Kulturträgers, den Künstler zu tragen, den Künstler in seinem Tun zu unterstützen. So war die grosse Frage, wer seine Sprosse ins Museum bringt und mit seiner Handlung einem noch sehr jungen Künstler in die erhobene Etage der Kunst verhilft.

An der Vernissage Mitte Dezember sind sie dann gekommen, die Kulturträger mit den Sprossen im Gepäck, sodass an der Vernissage schon die Höhe von knapp zwei Metern erklommen werden konnte. Mit der Zeit sind alle Sprossen für die Geschosshöhe des Cafés im Kunstmuseum zusammen-

gekommen. So konnten dann die weiteren im ersten Stock eingesetzt werden. Am 13. Januar befestigte Simon Kindle auf der Höhe der letzten Sprosse ein kleines Schildchen an der Museumswand, das den Titel und das Jahr der Arbeit trägt. Kurz vor Türschluss brachte Robert Allgäuer als Letzter die von ihm signierte Sprosse. Unbeantwortet bleibt, welche Personen oder Institutionen der Aufforderung von Simon Kindle nicht gefolgt sind. 14 Sprossen fehlen. Simon Kindle bedankt sich bei den aktiven wie auch den passiven Kulturträgern. (pd)

Eingetroffene Sprossen:

Erdgeschoss/Museumscafé: Schichtwechsel – Kunstraum Engländerbau, Jens Dittmar – Mezzanin Stiftung für Kunst, Hanny Frick – Liechtensteinische Kunstgesellschaft – BBKL – Martin Walch – Kunstmuseum Liechtenstein, Dr. Friedemann Malsch – Pressesprosse – LLB, Monica Bortolotti-Hug – Tangente/DKL, Karl Gassner & Dr. Cornelia Hermann – Vorsteherkonferenz, in Vertretung aller Gemeinden: Ewald Ospelt – Galerie am Lindenplatz, Kurt Prantl – Kunstschule Liechtenstein, Bruno Kaufmann – Stabsstelle für Kulturfragen, Tom Büchel – Kulturbeirat der Regierung, Prof. Josef Braun. Obergeschoss: Galerie Altesse, Werner Gamper – Kunstmuseum Liechtenstein, Christiane Meyer-Stoll – Robert Allgäuer.

Publikation zum Projekt mit einem Essay von Dr. Helge Meyer erhältlich im Museumsshop, mit freundlicher Unterstützung durch die Karl Mayer Stiftung, die Liechtensteinische Landesbank und die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger